Caritas regional

II
Diözesan Wallfahrt unter dem Motto „engagiert, kreativ und caritativ“

III
Gedanken
Mit Jesus ausruhen und Kraft sammeln!

IV
60 Jahre Dienst am Menschen

V
Ein Platz für Toleranz

VI - VII
Aktionstage 60 Jahre Dienst am Menschen

esperanza und „Kinderkram“ Einweihung der Räumlichkeiten nach der Flut

„Endlich zu Hause“ Pflegestation Bad Münstereifel in neuen Räumlichkeiten nach der Flut angekommen

VIII
Fluthilfebüro etabliert
Alpakawanderung für Flutbetroffene im Jahresprogramm

Spendenübergaben

Unser #PlatzfürToleranz zum Verweilen, Ausruhen und Austauschen

Martin Jost,
Vorstandsvorsitzender

Vorwort

Der Sommer kann kommen! Die erste Jahreshälfte ist schon wieder vorbei und viele von uns bereiten sich auf die Sommerferien und den Urlaub vor. Die Reiselust hat dabei schon wieder fast das Vor-Corona-Niveau erreicht und man sehnt sich nach Strand oder Berge. Mit im Gepäck ist vielleicht aber auch die ein oder andere sorgenvolle Frage. Wie geht der Krieg in der Ukraine weiter bzw. wann zu Ende? Wird der Sommer noch heißer? Haben wir genügend Wasser – wann gibt es Regen? Viele Fragen, auf die wir wenig Antworten und noch weniger Einfluss haben, die aber alltäglich gegenwärtig sind.
Die Flutkatastrophe jährt sich nun zum zweiten Mal. Sie hat uns gezeigt, wie bedrohlich und wie nah der Klimawandel unser Leben beeinflusst. Was uns in dieser Krise nicht nur beeindruckt, sondern auch regelrecht Kraft gegeben hat, war der Zusammenhalt – bei uns im Verband/in unserer Caritasfamilie hier in Euskirchen und im Bistum, aber auch der große Zusammenhalt hier in Euskirchen – in der Stadt und im Kreis. Egal ob Corona oder Flut – hier wurde angepackt und geschuftet, damit die Arbeit weiterlaufen kann, damit die Menschen weiterhin Hilfe und Unterstützung bekommen können, damit der Verband und seine Dienste wieder flott werden. Das sind gute Voraussetzungen und passende Rahmenbedingungen, damit wir unseren Auftrag Not sehen und handeln zuverlässig ausführen können.
Im Urlaub tanken wir hoffentlich wieder neue Kraft. Aber auch unser Miteinander ist eine Quelle, die uns im Arbeitsalltag neue Energie gibt. Wir sind für- und miteinander da – für die Kolleg_innen im Team und für die Menschen unserer Region. Freuen wir uns auf den Sommer und auf die Herausforderungen, die wir gemeinsam angehen wollen.

Claudia Kaupel-Schleert

Diözesan Wallfahrt - engagiert, kreativ, caritativ

Unter dem Motto „engagiert, kreativ und caritativ“ machten sich 8 Hauptamtliche und 7 Ehrenamtliche des Caritasverbandes Euskirchen am 14. Juni 2023 auf den Weg zur Diözesan-Wallfahrt nach Kloster Knechtsteden.
Insgesamt waren es rund 800 Personen der Caritasarbeit im Erzbistum Köln, die bei dieser Sternwallfahrt mitgepilgert sind. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte die Wallfahrt erst nach 7 statt nach 4 Jahren diesmal mit einem modernisierten Konzept durchgeführt werden.

Wir „Euskirchener“ trafen uns mit den Verbänden aus Bonn und Rhein-Sieg am Ausgangspunkt Dormagen-Straberg und gingen gemeinsam zum Kloster Knechtsteden. Begleitet und geführt wurden wir von ehrenamtlichen Scouts aus der Region Rhein-Kreis-Neuss auf einem wunderschönen Weg durch Wald und Flur bei herrlichem Wetter. Unterwegs gab es drei Impulse, die uns sowohl spirituell als auch interaktiv auf den gemeinsamen Tag einstimmten. Eine Teilstrecke gingen wir schweigend und nahmen währenddessen die Geschenke der Natur mit Vogelgezwitscher, Rauschen der Bäume und das kräftige Grün der Wiesen und Bäume intensiver wahr. Einige Teilnehmende äußerten spontan, dass sie die Ruhe als sehr wohltuend erlebt hatten.

Nach 1,5 Stunden und ca. 5 km Wegstrecke im Kloster angekommen, startete bald die gemeinsame Messe in der Basilika, die von Weihbischof Puff zelebriert wurde. Moderne Elemente während des Gottesdienstes überraschten uns und lockerten die Stimmung auf.

Zum Mittagessen begaben wir uns in den Innenhof des Klosters und stärkten uns dort mit einer Suppe, wobei die Begegnungen und der Austausch zwischen den Teilnehmenden im Vordergrund stand. Um 14:15 Uhr fanden zwei Gesprächsforen sowie eine Führung durch das Kloster statt. Das Mitsing-Konzert mit Abschlusssegen rundete die Wallfahrt harmonisch ab.

Auf der Rückfahrt waren wir uns alle einig, dass es ein gelungener und stärkender Tag war. Wir haben das Verbindende des caritativen Handelns auf diese besondere Weise in der großen Gemeinschaft erleben dürfen.

Eine Teilnehmerin brachte es so auf den Punkt: „Für mich waren die gemeinsame Messe und das gemeinsame Singen sehr eindrücklich, weil ich noch einmal eine volle Kirche erlebt habe und Menschen, die aus voller Kehle die Lieder mitgesungen haben. Das hat mir gezeigt, dass es trotz Angriffe auf die Institution Kirche noch Menschen gibt, die das Leben feiern!“

Fazit: In vier Jahren sind wir- hoffentlich mit einer größeren Mannschaft- wieder voller Freude dabei.

Foto: Martina Schneider

Ausruhen und Kräfte sammeln!

Gedanken

Kreisdechant Guido Zimmermann
Vorsitzender des Caritasrates

Jesus lädt uns ein, seine Nähe zu suchen und unseren Lebensrucksack bei ihm abzustellen.

Neulich durfte ich wieder einmal die Familie meines Patenkindes besuchen. Es war ein schöner gemeinsamer Tag und es wurde schon Abend. Die Kinder der Familie waren den ganzen Tag auf Achse. Jetzt am Abend – man konnte es ihnen anmerken – wurden sie todmüde.
Als es also für sie Zeit war, ins Bett zu gehen, kam mein Patenkind, ging zur Mutter und ließ sich geradezu in ihre Hände fallen. Die Mutter umarmte das Kind herzlich.
Bald kam auch der kleinere Bruder. Er schmiegte sich ebenfalls ganz abgekämpft an die Mutter. Und die Mutter drückte den Kleinen fest an sich.

Ein wunderschönes Bild! Die beiden müden Kinder in den Armen ihrer Mutter. Ich hatte den Eindruck: die Kinder können mit allem zu ihrer Mutter kommen. Sie können auf diese Weise die ganze Last des Tages bei ihr abladen. Sie fühlten sich bei ihrer Mutter aufgehoben und geborgen.

Es war für mich ein wunderbarer Anblick, ein tröstlicher Augenblick. Die Mutter war einfach ganz für ihre Kinder da. Das wussten die Kinder. Bei ihrer Mutter fühlten sie sich aufgenommen und angenommen. Ihre Nähe tat ihnen gut.

Mit diesem Bild vor Augen, lese ich das Evangelium: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“
Wir dürfen wie die beiden Kinder sein, die sich in den Schoß ihrer Mutter wiegen. Wenn ich müde bin, wenn ich nicht mehr weiterweiß, wenn ich mich innerlich leer fühle, wenn mich Sorgen plagen und Probleme sich auftürmen, dann darf ich zu Gott kommen.

Jesus lädt uns im Evangelium ein, die schwere Last wegzuwerfen und uns in seine Arme fallen zu lassen, uns von ihm Kraft zu holen. Jesus ist die Kraftquelle unseres Lebens.
Wenn uns Lasten niederdrücken, wenn uns die Kraft ausgeht, wenn wir physisch oder psychisch am Ende sind, dann ist er da für uns wie eine Mutter für ihre Kinder.
Jesus lädt uns also ein, seine Nähe zu suchen und unseren Lebensrucksack bei ihm abzustellen. Er lädt uns ein, bei ihm auszuruhen, aufzuatmen, neue Kraft zu schöpfen.
Alles dürfen wir dann ihm geben: alle Sorgen, die uns quälen, alle Not, die wir erleiden, alle Last, die uns bedrückt.
Alles dürfen wir zu ihm tragen und in seine Hände legen. Gottes Hände sind gute Hände und heilende Hände.
Ja, uns selbst dürfen wir ihm anvertrauen, so wie wir sind: müde, gestresst, fertig mit den Nerven, am Ende mit unserer Kraft.

Jesus sagt: Komm! Ruh dich bei mir aus. Ich nehme dich an, so wie du bist, arm und schwach, müde und beladen. Vertraue mir! Ich trage mit dir. Ich bin bei dir. Ich habe ein Herz für dich. In meiner Liebe berge ich dich. Ich nehme dich in meine Arme.

Die Last ändert sich vielleicht nicht. Sie wird nicht einfach abgenommen. Aber in der Nähe Jesu wird sie leichter.
Not und Sorge sind nicht schlagartig weg. Aber in der Zuflucht bei Jesus, in seiner Gegenwart, in seinen Armen, unter dem Blick seiner Liebe verlieren sie ihre Wucht und wir finden Ruhe für unser Leben. Gemeint ist jene innerliche Ruhe, die tiefen Halt und Sicherheit verleiht, die weiß, dass der Herr auch in den schwersten Stunden bei uns ist.

Probieren Sie es doch einmal in diesen Wochen aus, nehmen Sie das Wort des Evangeliums in ihr Leben hinein und setzen Sie es in Ihren Alltag um! Jeder Tag hat seine Möglichkeiten der Ruhe, der Besinnung, des Gebetes und der neuen Kraft. Ich muss nur den Mut haben, mir die Zeit dafür zu nehmen.
Ich gebe zu, immer gelingt mir das selber auch nicht. Aber wenn es mir gelingt, dann spüre ich, wie gut es Jesus mit mir meint, wenn er eigentlich jeden Tag neu zu mir sagt: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“
Wenn es uns gelingt, dann finden wir vielleicht, wie die Kinder am Anfang dieser Betrachtung, die von der Mutter in ihre Arme genommen werden, wirklich Ruhe, Geborgenheit, Stille und inneren Frieden.

„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11,28)

Foto: Adobe Stock

IV

60 Jahre Dienst am Menschen

Eine gelungene Überraschung. Die Vorstände Martin Jost und Maria Surges-Brilon gemeinsam mit Kreisdechant Guido Zimmermann freuten sich über die mit viel Liebe fürs Detail gebackene Geburtstagstorte.

Martina Schneider

Auch mit 60 noch bei guter Gesundheit

Vor 60 Jahren startete der Caritasverband für das Kreisdekanat in Euskirchen mit der Suchthilfe seine Tätigkeit.
In der Zwischenzeit hat sich die Caritas in Euskirchen zu einem mittelständischen Sozialunternehmen entwickelt, in dem vielfältige Hilfsangebote, u.a. für Pflegebedürftige, psychisch Kranke, Arbeitslose, Obdachlose, Migranten, Jugendliche, Familien und Schwangere angeboten werden. Dort wo Not ist und Hilfe benötigt wird, versucht die Caritas Mitmenschlichkeit und Solidarität zu praktizieren – eine christliche Kultur des Helfens.
Im Rahmen des 60-jährigen Bestehens stellt der Verband die hilfsbedürftigen Menschen in den Mittelpunkt. An Stelle einer großen Feier werden ein Jahr lang kleine und große Aktionen der Nächstenliebe durchgeführt.
Um dennoch mit allen Mitarbeitenden das 60-jährige Jubiläum zu begehen, fand am 21. April zuerst ein festlicher Gottesdienst mit Weihbischof Ansgar Puff und anschließend eine Feier im Alten Casino in Euskirchen statt. Dabei wurde weniger auf die Historie des Caritasverbandes Euskirchen als vielmehr auf das Ergebnis und den jetzigen Zustand und die Zukunft des Verbandes geschaut.
Der offizielle Teil der Veranstaltung wurde von Frank Burbach mit Gesang und Gitarre aufgelockert. Die Gratulanten äußerten sich voll des Lobes für den Verband. So bezeichnete Bürgermeister Sacha Reichelt den Verband als „gute Seele der Stadt“ und Kreisdechant Guido Zimmermann sagte, er sei „froh, stolz und dankbar“, dass es den Verband gebe. Ihre Wertschätzung gegenüber dem Verband äußerten auch Landrat Markus Ramers und Vize-Diözesan-Caritasdirektor Matthias Schmitt. In ihren Ansprachen gaben die Vorstände Martin Jost und Maria Surges-Brilon die Komplimente zurück und warfen einen Blick auf die vergangenen Jahre. „Es stellte sich das Gefühl eines Dauerkrisenmodus ein. Was uns in dieser Krise Kraft gibt, ist der Zusammenhalt von Verband, Stadt und Kreis Euskirchen“, so Jost. Dieser Zusammenhalt trage dazu bei, dass die Caritas „auch mit 60 noch bei guter Gesundheit“ sei. „Vor 60 Jahren waren wir klein und familiär, und heute sind wir breit aufgestellt“, sagte Surges-Brilon. In die Zukunft geschaut, sieht man die größte Herausforderung im Bereich der Gewinnung von neuen Mitarbeitenden mit Blick auf den Fachkräftemangel. Weiter führte der Vorstand aus, dass man die ambulanten Dienste ausbauen wolle, „damit die Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können“, so Surges-Brilon.

Nach den Grußworten und Reden übernahm Maria Surges-Brilon die Moderation eines Online Quiz, bei dem die Mitarbeitenden und geladenen Gäste ihr Fachwissen über den Caritasverband Euskirchen unter Beweis stellen konnten. Zum „gemütlichen Teil“ der Feierlichkeiten wurde durch das Anschneiden der Geburtstagstorte übergeleitet. Doreen Zilske hatte eigens für die Jubiläumsfeier mit viel Liebe fürs Detail die Geburtstagstorte entworfen. Musikalisch begleitet von der Band The Basement Four klang am Abend die rundherum gelungene Jubiläumsfeier für 60 Jahre Dienst am Menschen aus.

Foto: Martina Schneider

Ein Platz für Toleranz

#EinPlatzfürToleranz - eine Bank lädt zum Verweilen, Ausruhen und Austauschen ein.

Niklas Kappenstein

Eine Bank steht für Toleranz, Gemeinschaft und Vielfalt

Unter dem Hashtag #PlatzfürToleranz gestalteten geflüchtete und zugewanderte Menschen im Rahmen einer Aktion des Caritasverbands Euskirchen eine Bank, die im Mai im Stadtgebiet aufgestellt wurde.

Dieses interaktive Projekt geht auf eine Initiative der youngcaritas Oberberg zurück. Der Grundgedanke des Projektes ist es, Aufmerksamkeit durch die nach einem fertigen Bauplan selbst gebauten und gestalteten Bänke zu erzeugen. Sie werden an öffentlichen Orten aufgestellt, laden zum gemeinsamen Gespräch auf der Bank ein und fördern so aktiv das Zusammenleben.

Mitarbeitende der Integrationsagentur sowie der Aktion Neue Nachbarn der Caritas Euskirchen griffen diese Idee auf und ließen die Bank beim Aktionstag „Tag der Vielfalt“ am 25.03.2023 auf dem Alten Markt in Euskirchen bunt bemalen. „Die Jüngste, die zum Pinsel gegriffen hat, war vier Jahre alt und um die 15 Menschen waren an der Gestaltung der Bank beteiligt“, berichtete Niklas Kappenstein, Mitarbeiter der Migration und Flüchtlingshilfe des Caritasverbandes Euskirchen. Einmal aufgestellt, soll die Bank öffentlich Aufmerksamkeit erregen und symbolisch für Toleranz, Gemeinschaft und Vielfalt stehen.

Am 03. Mai wurde die Bank in direkter Nachbarschaft zum „Boot der Vielfalt und der Hoffnung“ an der Brücke des Veybachs, Kreuzung Walramstraße/Mühlenstraße in direkter Nähe des Caritaszentrums für Migration und Flüchtlingshilfe aufgestellt. „Die Bank ist ein weiteres Mosaiksteinchen, den Platz zu bereichern, den die Stadt zur Verfügung stellt“, so Martin Jost, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Euskirchen, bei der kleinen Einweihungsfeier. Als „fast zu schön um sich drauf zu setzen“ befand Sacha Reichelt, Bürgermeister der Stadt Euskirchen, die Bank und lobte die kleinen Projekte dieser Art, in denen „unglaublich viel Liebe“ stecke und die „bunte und wichtige Signale senden“.

Auf einer interaktiven Karte der youngcaritas findet man alle Bänke, die bereits gestaltet wurden - auch unsere Bank!

Foto: Heike Nickel

Suchthilfe

Aktionstag 60-Jahr-Feier - Achtsamkeit für Körper und Geist

Den Anfang der Aktionstage rund um die 60-Jahr-Feier machte am 05. Mai der Fachbereich Sucht- und Wohnungslosenhilfe. unter dem Thema „Selbststärkung und Selbstfürsorge – Aktionen zu einem Tag der Gesundheit für Mitarbeitende und Klienten“
Ganz nach dem Motto von Emil Zàtopek „Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Mensch läuft!“ begann der Tag um 10 Uhr im Stadtwald von Euskirchen mit einem Lauftreff, den Marie-Luise Czapp-Bender und Marion Schäfer anboten. Dabei erklärten sie, dass Laufen als Ausgleich vom Alltag für die Seele und den Körper dient und es sich jeder leisten kann. Es braucht nur ein paar Schuhe und den Wunsch in Bewegung zu kommen.

Spontan und durch den Lauf motiviert äußerte Maria Surges-Brilon, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes Euskirchen, an diesem Morgen die Idee, Laufen auch als Betriebssport anzubieten.

Das zweite Angebot des Aktionstages fand in der Fachambulanz Sucht statt. Monika Knoblich stellte das Thema „Impulse zur Selbstfürsorge“ vor.
Neben einer meditativen Einheit gab sie viele Anregungen, ganz nach dem Motto „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“.

So regte sie an, Pausen ernst zu nehmen und einzuhalten, Zeit für sich selbst im Kalender zu verbuchen, Muße zulassen, sich selbst mit seinen Bedürfnissen und Gefühlen zu reflektieren, Tagebuch schreiben, alles was ist akzeptieren, auf ausreichende Bewegung und gesunde Ernährung achten, Dankbarkeit üben, achtsam im Hier und Jetzt sein, Singen als Kraftquelle entdecken, Zeit mit Freunden pflegen.

Das dritte Angebot des Tages stand ganz im Zeichen der Resilienz Stärkung.
Jesicca Trescher zitierte Goethe, der mit einem Satz beschrieb, was heute einen ganzen Forschungszweig begründet: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen“. In dem kurzen Impulsvortrag wurde vor Augen geführt:

Resignieren ist OUT – Resilienz ist IN

Unter diesem Begriff versteht man heute die Fähigkeit flexibel, erfolgreich und zuversichtlich auf die Herausforderungen des Lebens zu reagieren und in stürmischen Zeiten Stand- und Tatkraft zu behalten.

Den Abschluss des Gesundheitstages bildete ein Yoga Angebot. Dieses wurde von einer Klientin, die aktuell eine Ambulante Reha Sucht in unserer Einrichtung durchführt und über eine Ausbildung zu Yoga Trainerin verfügt, angeleitet. Frei nach dem Motto „Von Klient_innen für Klient_innen und Mitarbeitenden“.

Migration und Flüchtlingshilfe

Aktionstag 60-Jahr-Feier - Fußball spricht alle Farben

Sportlich ambitioniert und viel Spaß hatten die bunt gemischten Teams aus vielen Nationen

Fotos: Pierre Zilske, Maria Surges-Brilon, Martina Schneider

Der zweite Aktionstag rund um das 60-jährige Bestehen fand am 24. Juni im Erftstadion Euskirchen im Rahmen eines Fußballturniers statt.

Ausgerichtet wurde das Turnier vom Bereich Migration und Flüchtlingshilfe. Neben dem 60-jährigen Jubiläum des Verbandes wurde auch die Kooperation zwischen der Caritas Euskirchen und dem Euskirchener TSC gefeiert.

Seit mehreren Jahren unterstützt der Verein eine interkulturelle Mannschaft mit Spielern aus zahlreichen Nationen.
Bei dem Turnier spielten daher Mitarbeitende des Caritasverbandes mit Spielern dieser Mannschaft in bunt gemischten Teams.
Bei bestem Fußballwetter konnten sich die Teilnehmenden und Zuschauenden an der Verpflegungsstation stärken und erfrischen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und so fand der Aktionstag bei fröhlicher Stimmung am frühen Abend seinen Ausklang.

Schwangerschaftsberatung esperanza

Nach 22 Monaten wieder zurück in den eigenen Räumen - feierliche Einweihung mit Ehrung der ehrenamtlichen Jubilarinnen

Ehrung der ehrenamtlichen Jubilarinnen bei der feierlichen Einweihung der Räumlichkeiten der Schwangerschaftsberatungsstelle esperanza und der Begegnunsstätte „Kinderkram“

Mit großer Freude wurden nach fast 22 Monaten die Räumlichkeiten der Schwangerschaftsberatungsstelle esperanza und der Begegnungsstätte Kinderkram eingeweiht. „Es hat lange gedauert und von Allen, die am Wiederaufbau beteiligt waren, viel abverlangt“, so Martin Jost, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Euskirchen bei Einweihung. Am Tag der Flut war man sich im Verband nicht sicher, wie es weitergehen soll. „Die Diakonie hat uns sehr schnell geholfen und Räumlichkeiten in der Kaplan-Kellermann-Straße in Euskirchen zur Verfügung gestellt. Wir konnten innerhalb von zwei Wochen den Betrieb der Schwangerschaftsberatung esperanza wiederaufnehmen. Dafür sind wir der Diakonie sehr dankbar“, führte Jost weiter aus. Obwohl man sich in der Diakonie gut aufgefangen fühlte, war man trotzdem überglücklich, als im Dezember 2022 der Umzug in die renovierten Büroräume in der Geschäftsstelle auf der Wilhelmstraße erfolgte.

Der letzte fehlende Baustein, um sich wieder ganz zu Hause zu fühlen, war die Fertigstellung der Begegnungsstätte und Babykleiderstube „Kinderkram“. Durch die Unterstützung und Bereitstellung von Hochwasserhilfen in Höhe von 10.000 € von arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V., konnte der Babyladen Anfang Mai dieses Jahres wiedereröffnet werden. Besonderer Dank galt den Ehrenamtlichen für ihre geleisteten Hilfen in der Begegnungsstätte. „Wir konnten zu allen 28 Ehrenamtlichen nach der Flut und während der Renovierungszeit den Kontakt beibehalten. Angetrieben von der Motivation beim Wiederaufbau zu unterstützen und so schnell wie möglich für unsere KlientInnen da zu sein, blieben alle Ehrenamtlichen uns treu,“ so Cilly von Sturm, Bereichsleiterin des Caritasverbandes Euskirchen. Eine ganz besondere Anerkennung galt dabei den langjährigen Ehrenamtlichen, die während der Einweihungsfeierlichkeiten von Maria Surges-Brilon, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes Euskirchen und Cilly von Sturm, mit Anstecknadel, Urkunde und Blumenstrauß geehrt wurden. Jeannine Berger-Gregorie und Christa Pirnack wurden für ihre über 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit sowie Liselotte Boelen, Gaby Fries und Maria Vogel für ihre 10jährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet. In ihrer Ansprache an die Jubilare stellte Surges-Brilon das unermüdliche Engagement der Jubilare und die Bedeutung des Ehrenamtes für den Caritasverband Euskirchen in den Mittelpunkt.

Gesundheit und Altenpflege

Pflegestation in Bad Münstereifel feierlich engeweiht und wieder „zu Hause“

„Wir waren von jeglicher Kommunikation zur Außenwelt abgeschnitten. Trotzdem ist es unseren Mitarbeitenden gelungen, ihre Tätigkeit weiterzuführen und sich um die Patienten zu kümmern“, erinnert sich Guido Olzem, Leiter der Pflegestation in Bad Münstereifel, an die Situation der Pflegestation während und nach der Flutkatastrophe im Sommer 2021. Nachdem die Räumlichkeit in der Werther Straße völlig zerstört und jegliches Mobiliar und Inventar unbrauchbar war, mussten die Büroräume dort aufgegeben werden. Das Team der Pflegestation erreichte bald darauf schnelle Hilfe und Unterstützung durch das Haus Sonne, in dem übergangsweise eine Unterkunft eingerichtet werden konnten. „Nach einigen Monaten sind wir dann ins Josefshaus umgezogen und wir sind alle sehr dankbar für diese Unterstützung“, so Olzem. „Trotzdem freuen wir uns jetzt sehr, wieder in eigenen Büroräume unserer Tätigkeit nachgehen zu können. Wir sind endlich wieder zu Hause angekommen.“ Fündig wurde man in der Johannisstraße 7 in Bad Münstereifel und konnte dort für die Pflegestation ein neues „zu Hause“ aufbauen.

Ofizielle Einweihung der Pflegestation in Bad Münstereifel

Fotos Martina Schneider

Fluthilfebüro

Alpakawanderung im Jahresprogramm aufgenommen

Alpakas lassen sich unvoreingenommen auf jeden Begleiter ein, wodurch die Trekkingtour in ihrem aktiven Charakter ein einmaliges Erlebnis wird.

Am 12. Mai war das Fluthilfebüro erneut mit von der Flut betroffenen und belasteten Familien auf einer angeleiteten Alpaka-Trekkingtour unterwegs. Mitten durch das grüne Olefthal wurde sich dem Tempo der Tiere angepasst. Das Fluthilfebüro hat in Kooperation mit Julia Samans von Eifel Lamas dieses Angebot als tiergestütztes pädagogisches Element im Jahresprogramm etabliert. Auf einer abwechslungsreichen Route kommen Kinder und Erwachsene mit dem Tier in engen Kontakt. Sie übernehmen Verantwortung für das Tier und erleben ihre Entscheidungskompetenz neu.
An dem Ausflug nahmen auch die Kollegen_innen von Caritas International teil. Sie kamen mit den Teilnehmer_innen gut ins Gespräch und fanden einen offenen Austausch über Bedarfe und Ideen für anstehende Projekte. Mit den Beraterinnen vom Fluthilfebüro können auf solchen Ausflügen die Beratungsbeziehungen gefestigt oder grundlegend neu gelegt werden.

Alpakas suchen sich ihre Wege mit den Begleitern.

Impressum
Caritas Regional

Herausgeber:
Caritasverband für das
Kreisdekanat Euskirchen e.V.
Martin Jost
Vorstandsvorsitzender

Redaktionsteam:
Martina Schneider (CD)
(verantwortlich),
Martina Deutschbein (MD),
Marion Schäfer (MSC),
Claudia Kaupel-Schleert (CKS),
Monika Stoffers (MS),
Tanja Engel (TE)

Caritasverband für das
Kreisdekanat Euskirchen e.V.,
Wilhelmstraße 52,
53879 Euskirchen,
T 02251/7000-42
info@caritas-eu.de
ww.caritas-eu.de

Satz und Grafik:
Martina Schneider

Spendenübergaben

Hospizarbeit

Der Lions Club Euskirchen/ Veybach hat 1.500 Euro zugunsten der Hospizarbeit gespendet. Die Summe war auf dem Euskirchener Stadtfest am „Tag der Rosen“ zusammengekommen.

Notschlafstelle

Hubert Hamacher, Geschäftsführer der Firma Hamacher & Wexel aus Euskirchen überreichte eine Spende in Höhe von 1.000 Euro zur Unterstützung der Notschlafstelle für Obdachlose.

Wohnungslosenhilfe

Der Lions Club Euskirchen-Nordeifel überreichte eine Spende in Höhe von 10.000 Euro. Ein großer Tag für die Wohnungslosenhilfe!

Fotos: Martina Schneider , Maria Surges-Brilon, Caritas International